

Jesus Christus entdecken

Der Prophet Jesaja sagt um 700 v. Chr. einen kommenden „Gottesknecht“ voraus:

„In Wahrheit aber hat er die Krankheiten auf sich genommen, die für uns bestimmt waren, und die Schmerzen erlitten, die wir verdient hatten. ... Die Strafe für unsere Schuld traf ihn und wir sind gerettet. Er wurde verwundet und wir sind heil geworden.“ (Jesaja 53,4.5 GNB)

Dies erfüllte sich Jahrhunderte später in Jesus Christus am Kreuz. Doch das alttestamentarische Heiligtum enthält noch viel mehr Hinweise auf Jesus.

Der Apostel Paulus versteht die ganzen Feste und Zeremonien als eine Art „Schatten“ auf Jesus hin:

„Das ist doch alles nur ein Abbild und ein Schatten der Dinge, die Gott angekündigt hatte und die in Christus Wirklichkeit geworden sind.“ (Kolosser 2,17 NGÜ)

Gottes Wesen und Jesus Christus in der Stiftshütte zu entdecken ist wohl die eigentliche Herausforderung.

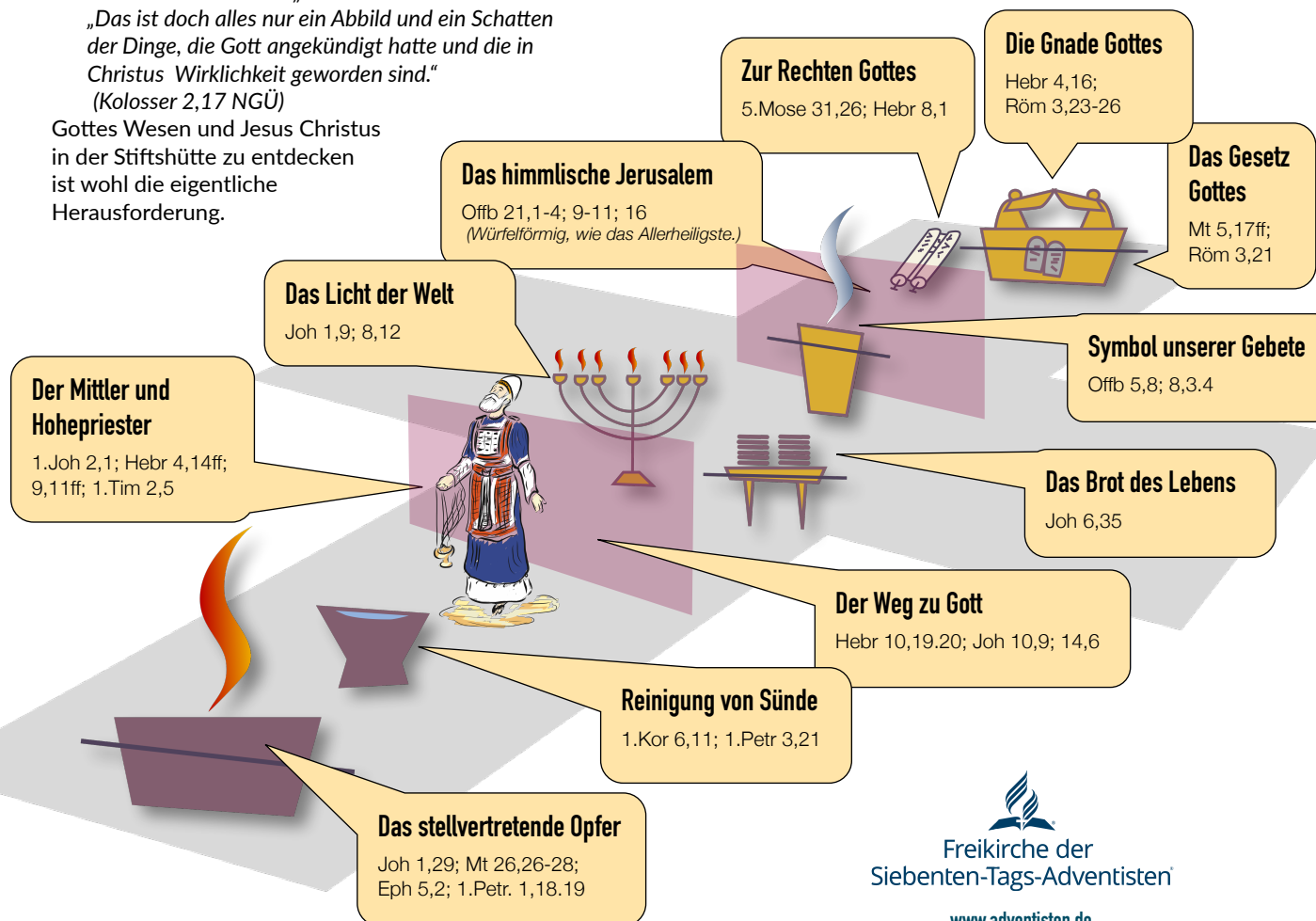
Das Heiligtum im Himmel

Der Hebräerbrief im Neuen Testament spricht von einem himmlischen Heiligtum, das nicht von Menschen gemacht worden ist. Mose sah gewissermaßen ein Modell des eigentlichen himmlischen Originals (2.Mose 25,8.9.40).

Dort ist Jesus Christus in der Funktion des Hohepriesters für uns aktiv tätig (Hebräerbrief 9,10.11).

Jedes Gebet hat daher etwas mit dem himmlischen Heiligtum zu tun.

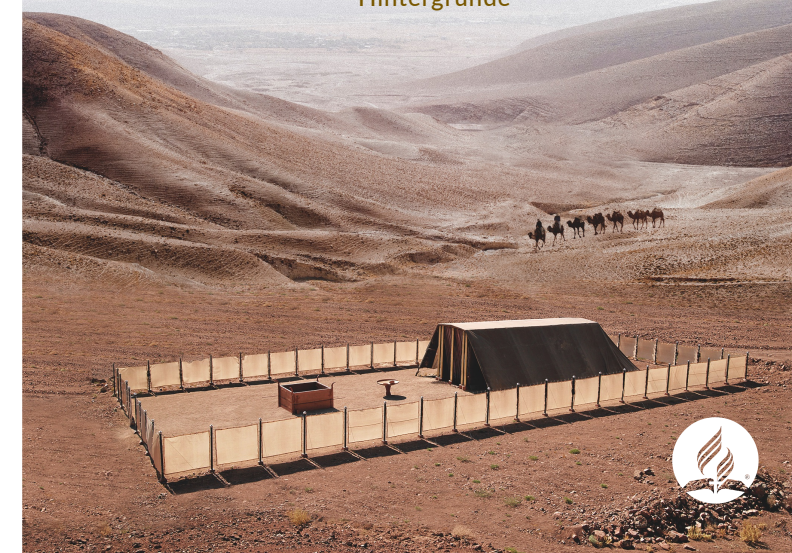
Das Zeremoniell des irdischen „Großen Versöhnungstages“ ist wiederum ein Bild für die abschließenden himmlischen Vorgänge bis zur Wiederkunft Christi (3. Mose 16; Daniel 8,14).



Die Stiftshütte

Glaube zum Anfassen

Begleitinformationen
und
Hintergründe



Ein mobiles Heiligtum

Nach ihrem Auszug aus Ägypten in die Freiheit bauten die Israeliten, je nach Datierung, um das Jahr 1450 v. Chr. in der Sinaiwüste ein transportables, zerlegbares Heiligtum. Das Besondere war, dass Gott selbst ihrem Anführer Mose die Anweisung gab und die Bauart vorgab. Gott will unter seinem Volk wohnen und zieht mit ihm.

Dieses Heiligtum wurde „Zelt der Begegnung“ oder auch „Stiftshütte“ genannt und hatte verschiedene Funktionen:

- ▶ Ort der Gegenwart Gottes bei seinem Volk
2.Mose 25,8; 40,34-38
- ▶ Ort der Kommunikation Gott-Mensch.
3.Mose 1ff; 4.Mose 12,4-8
- ▶ Ort der Sühnung von Schuld.
3.Mose 1,1-17

Später wurde dieses Zeltheiligtum ein Vorbild für den Tempel in Jerusalem.

Die Umrechnung in heutige Maße gestaltet sich nicht ganz einfach. Die damals übliche „Elle“ dürfte 44,45 cm entsprechen haben. Die ägyptische Elle maß 44,7 cm. Andere hingegen gehen von 52,52 cm aus. Grob gesehen, war also eine Elle etwa ein halber Meter.

Glaube zum Anfassen

„Sünde kostet Leben“ (Römer 6,23; Hebr 9,22) - dieser Grundsatz wurde den Israeliten täglich im Heiligtum deutlich gemacht. Es Bedarf eines stellvertretenden Opfers.

Das Heiligtum stand in der Mitte des Lagers. Gott ist mitten unter seinem Volk und doch so heilig, dass man ihm nicht einfach so begegnen kann.

Das Zelt der Begegnung macht klar: Gott will mit dem Menschen kommunizieren. Er sucht die Nähe der Menschen und will die Distanz überwinden.

In der Stiftshütte werden alle Sinne angesprochen und spirituelle Themen erlebbar gemacht.

Der Eingang ist z.B. immerhin etwa 10 Meter breit und aus bunt gewebtem Stoff gestaltet. Eine farbenfrohe Einladung, Gott zu begegnen und in die Gegenwart Gottes zu treten.

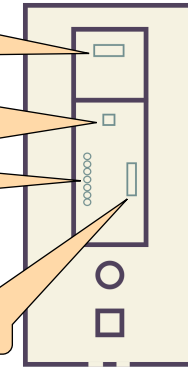
Wenn der Apostel Paulus davon spricht, dass wir ein Tempel Gottes und des Heiligen Geistes sind (1.Kor 3,16; 6,19), was sagt dies über Gottes Bild von uns aus, wenn genau dieser Raum mit kostbarem Gold ausgekleidet war?!

Die Bundeslade mit den 10 Geboten

Räucheraltar

Siebenarmiger Leuchter

Tisch mit 12 Broten



Das Allerheiligste

(Nur für den Hohepriester)

Das Heilige

(Nur für Priester)

Der Vorhof

(Für alle Israeliten)

Das Zelt der Begegnung (2. Mose 25-27)

- ▶ Der überdachte Raum teilte sich in **das „Heilige“** und **das „Allerheiligste“**. Beide Raumteile standen im Verhältnis zwei zu eins. Das Allerheiligste maß innen 10 x 10 x 10 Ellen und war würfelförmig gestaltet.
- ▶ Im „Heiligen“ standen der **siebenarmige Leuchter**, der **Schaubrottisch** mit zwölf Broten und der **Räucheraltar**.
- ▶ Im „Allerheiligsten“ befand sich die sog. **„Bundeslade“**. Daneben lag das „Buch des Gesetzes“ (5. Mose 31,24-27). Außerdem wurden dort auch später der Stab Aarons, der gegrünt hatte und ein goldener Krug mit Manna aufbewahrt (2.Mose 16,33; 4.Mose 17,25). Beide Abteilungen wurden durch einen **Vorhang** getrennt, der mit Cherubimdarstellungen (Engel) gestaltet war. Hier begegnen uns die Farben des Heiligtums: roter und blauer Purpur, Karmesinrot und weißes Leinen (vgl. 2.Mose 26,31 LUT 17).
- ▶ **Die Bundeslade** war ein aus Akazienholz gefertigter Kasten (2,5 x 1,5 x 1,5 Ellen), der innen und außen mit Gold überzogen war. In der Bundeslade lagen die **steinernen Tafeln der 10 Gebote**. Die Deckplatte der Bundeslade, der **Gnadenthron oder „Sühnedeckel“** (Hebr 9,5) bestand aus purem Gold. Auf ihr befanden sich zwei Cherubimfiguren aus getriebenem Gold. Dort erschien die Herrlichkeit Gottes. Die Gesetzestafeln lagen damit unter dem Thron der Gnade.
- ▶ Das Allerheiligste durfte nur einmal im Jahr vom Hohepriester am **großen Versöhnungstag** betreten werden.
- ▶ Für das Heiligtum war der **Stamm der Leviten** verantwortlich. Sie erhielten den „Zehnten“. Die Priester stammten aus der Familie Aarons.

Das Heilige und Allerheiligste

30 x 10 x 10 Ellen

Der Brandopferaltar für Sünd- und Brandopfer (Tieropfer)

5 x 5 x 3 Ellen

Der Vorhof

100 x 50 x 5 Ellen

Der Eingang nach Osten

20 x 5 Ellen

Wasserbecken für Waschungen

Größe nicht bekannt

